

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 202, Fernr. 185-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonntagen) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlich Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholz R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Verteilungsbeitrag), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungslohn bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsoverland. Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Montag, 23. Juni 1941

Nr. 172

2000 km Front vom Nordkap bis zum Schwarzen Meer Abrechnung mit dem roten Bad

Deutschlands Wehrmacht im siegreichen Vormarsch gegen den Weltfeind Bolschewismus Ein Aufruf unseres Führers an das gesamte deutsche Volk

Berlin, 22. Juni
Der Führer hat folgenden Aufruf an das deutsche Volk erlassen:
Deutsches Volk! Nationalsozialisten! Von schweren Sorgen bedrückt, zu monatelanger Schweigen verurteilt, ist nun die Stunde gekommen, in der ich endlich sprechen kann.

Als das Deutsche Reich am 3. September 1939 die englische Kriegserklärung erhielt, wiederholte sich aufs neue der britische Versuch, jeden Beginn einer Konsolidierung und damit eines Aufstieges Europas durch den Kampf gegen die jeweils stärkste Macht des Kontinents zu vereiteln.
So hat England einst in vielen Kriegen Spanien zugrunde gerichtet, so führte es seine Kriege gegen Holland, so bekämpfte es mit Hilfe von Europa später Frankreich und so begann es um die Jahrhundertwende die Einkreisung des damaligen Deutschen Reiches und im Jahre 1914 den Weltkrieg. Nur durch seine innere Unreinheit ist Deutschland im Jahre 1918 unterlegen. Die Folgen waren furchtbar.

Nachdem man erst heuchlerisch erklärte, allein gegen den Kaiser und sein Regime gekämpft zu haben, begann man nach der Wassenniederlegung des deutschen Heeres mit der planmäßigen Vernichtung des Deutschen Reiches. Während sich die Prophezeiungen eines französischen Staatsmannes, daß in Deutschland 20 Millionen Menschen zuviel seien, d. h. durch Hunger, Krankheiten oder Auswanderung beseitigt werden müßten, scheinbar wörtlich erfüllten, begann die nationalsozialistische Bewegung ihr Einigungswort des deutschen Volkes und damit den Wiederaufstieg des Reiches einzuleiten. Diese neue Erhebung unseres Volkes aus Not, Elend und schmachvoller Mißachtung stand im Zeichen einer rein inneren Wiedergeburt. Besonders England wurde dadurch nicht berührt oder gar bedroht.

Neue Einkreisung

Trotzdem setzte die neue hahersüßte Einkreisungspolitik gegen Deutschland augenblicklich wieder ein. Innen und außen kam es zu jenem uns bekannten Komplott zwischen Juden und Demokraten, Bolschewisten und Reaktionen mit dem einzigen Ziel, die Erziehung des neuen deutschen Volksstaates zu verhindern, das Reich erneut in Ohnmacht und Elend zu stürzen.

Neben uns trat der Haß dieser internationalen Weltverschwörung jene Völker, die ebenso vom Glück übersehen im härtesten Lebenskampf das tägliche Brot zu verdienen gezwungen waren. Vor allem Italien und Japan wurde der Anteil an den Gütern dieser Welt genau so wie Deutschland bestritten, ja förmlich verboten. Der Zusammenstoß dieser Nationen war daher nur ein Akt des Selbstschutzes gegenüber der sie bedrohenden egoistischen Weltreaktion des Reichstums und der Macht.

Allein schon 1936 erklärte Churchill nach den Auslagen des amerikanischen Generals Wood vor einem Ausschuss des amerikanischen Repräsentantenhauses, daß Deutschland wieder zu mächtig werde und daher vernichtet werden müsse.

Im Sommer 1939 schien England der Zeitpunkt gekommen, die erneut beschlossene Vernichtung mit der Wiederholung einer umfassenden Einkreisungspolitik Deutschlands beginnen zu können.

Das System der zu dem Zweck veranstalteten Agentenkampagne bestand darin, andere Völker als bedroht zu erklären, sie mit englischen Garantien und Beistandsversprechen erst einmal einzufangen und dann so wie vor dem Weltkrieg gegen Deutschland marschieren zu lassen. So gelang es England vom Mai bis August 1939 in die Welt die Behauptung zu lancieren, daß Litauen, Estland, Lettland, Finnland,

Bessarabien, sowohl als die Ukraine von Deutschland direkt bedroht seien. Ein Teil der Staaten ließ sich dadurch verleiten, das mit diesen Behauptungen angebotene Garantieverprechen anzunehmen und ging damit in die neue Einkreisungsfront gegen Deutschland über.

Brandstifter Europas

Unter diesen Umständen glaube ich es vor der Geschichte des deutschen Volkes verantworten zu können, nicht nur diesen Vändern bzw. ihren Regierungen die Unwahrheit der vorgebrachten britischen Behauptungen zu verweigern, sondern darüber hinaus die stärkste Macht des Ostens noch besonders durch feierliche Erklärung über die Grenzen unserer Interessen zu beruhigen.

Es geht um das Schicksal Europas

Der Führer erläßt einen Tagesbefehl an die Soldaten der Ostfront

Berlin, 22. Juni

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht erläßt zum 22. Juni 1941 einen Tagesbefehl an die Soldaten der Ostfront, in welchem er ihnen die Aufklärung gibt, die er der Heimat und dem deutschen Volke gab.

Der Tagesbefehl schließt mit folgenden Worten: „Deutsche Soldaten! Damit tretet Ihr in den verantwortungsvollen Kampf ein, denn das Schicksal Europas, die Zukunft des Deutschen Reiches, das Dasein unseres Volkes liegen nunmehr allein in Eurer Hand. Möge uns allen in diesem Kampfe der Herrgott helfen.“

Einflugsversuch in Ostpreußen abgewiesen

Deutsche Jäger schossen bereits zahlreiche sowjetische Kampflugzeuge ab

Berlin, 22. Juni. Das OAW. gibt bekannt:

An der sowjetrussischen Grenze ist es seit den frühen Morgenstunden des heutigen Tages zu Kampfhandlungen gekommen. Ein Versuch des Feindes, nach Ostpreußen einzufliegen, wurde unter schweren Verlusten abgewiesen. Deutsche Jäger schossen zahlreiche rote Kampfflugzeuge ab.

Im Kampf gegen die britischen Inseln bombardierte während der letzten Nacht starke deutsche Kampffliegerverbände die Gasenanlagen von Southampton. Ausgebreitete Brände entstanden in Bodenanlagen, Lagerhäusern und Ernährungsbetrieben. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze in Nordschottland und in den Midlands. Nordlich Sunderland wurde ein großes Frachtschiff durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Bei einem Vorstoß gegen die englische Küste kamen zwei deutsche Schnellboote in Gefechtsberührung mit drei britischen Schnellbooten, die nach mehreren Treffern abdrehten.

In den getriggen Nachmittagsstunden flog eine geringe Zahl britischer Kampfflugzeuge unter starkem Jagdschutz die französische Kanalküste an. In heftigen Luftkämpfen schossen deutsche Jäger 26 britische Flugzeuge ab. Flakartillerie und Marineartillerie brachten zwei weitere feindliche Flugzeuge zum Absturz. Oberleutnant Galland errang bei diesen Kämpfen drei Luftsiege.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwachen Kräften Spreng- und Brandbomben an einigen Orten Westdeutschlands, ohne nennenswerte Schäden anzurichten.

Italien im Kriegszustand mit Moskau

Die Slowakei bricht die diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland ab

Berlin, 23. Juni

Der italienische Botschafter Dino Alfieri hat gestern mittag den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop ausgerufen und ihm im Auftrage seiner Regierung mitgeteilt, daß Italien sich in der Abwehr der Bedrohung Europas, die durch den Aufmarsch der Roten Armee im Osten entstanden ist, voll und ganz mit Deutschland solidarisch erkläre und sich ab heute morgen 5.30 Uhr als im Kriegszustand

mit der Sowjetunion befindlich betrachte.

Dieser Entschluß der italienischen Regierung ist heute früh von dem italienischen Außenminister Graf Ciano dem sowjetrussischen Botschafter in Rom notifiziert worden.

Prag, 23. Juni

Die slowakische Republik brach am Sonntag die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion ab.

Front gegen Moskau

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Das Echo, das der Ausbruch des Krieges zwischen Deutschland und Sowjetrußland in Europa gefunden hat, beweist, daß die europäischen Staaten den Sinn dieses Kampfes verstanden haben. Wenn in den Pressestimmen aus Rom, Madrid, Stockholm, Agram und Breslau dieser Kampf als der Freiheitskrieg Europas gegen den Bolschewismus bezeichnet wird, wenn ihn die Presse des falschlichen Imperiums einen Kampf von wahrhaft europäischer Bedeutung nennt, wenn es in der Hauptstadt der Slowakei zu spontanen Kundgebungen vor der russischen Gesandtschaft kommt, dann ist das Ziel dieses Kampfes vor aller Welt klar umrissen: Es gilt, dem europäischen Kriegsbrandstifter Moskau, der zusammen mit dem plutokratischen England den Weltbrand entfachen will, das Handwerk zu legen, ehe es zu spät ist.

Unerbittlich hat der Führer des deutschen Volkes dem sowjetrussischen Verbrecherstaat die Maste heruntergerissen. Viel zu lange hat Deutschland in lammartiger Gebuld dem verräterischen Treiben des Staates zugehört, der auf der einen Seite einen Nichtangriffspakt sowie einen Grenz- und Freundschaftsvertrag mit Deutschland schloß und auf der anderen Seite mit dem Erzfeind des europäischen Friedens, England, zusammenarbeitete und Minen gegen den europäischen Frieden legte. Aus den Mitteilungen des Reichsaußenministers von Ribbentrop und aus der Proklamation des Führers geht klar hervor, daß in Rußland das kommunistische Herz stärker war als die staatspolitische Vernunft. Moskau, noch heute von Juden beherrscht und geleitet, hat wieder sein wahres Gesicht hervorgekehrt. Deutlich und klar hat der Führer die wahren Absichten Rußlands und seines jetzt wieder erklärten Bundesfreundes England umrissen: Beide Länder haben die Absicht, diesen Krieg so lange in die Länge zu ziehen, bis ganz Europa in Schutt und Asche liegt. Deutschland hat die Verpflichtung übernommen, dieses verbrecherische Treiben im Keime zu ersticken, ehe die Flamme zum Weltbrand ausbricht. Deutschland ist der Vorläufer des europäischen Friedens und der europäischen Ordnung geworden. Es geht jetzt nicht mehr um den Schutz einzelner Länder, sondern um die Rettung Europas vor dem bolschewistischen Untermenschentum, das die Brandfackel nach Spanien trug, das Finnland, Rumänien und Bulgarien überfallen und berauben wollte. Wieder hat der Führer das Schicksal der deutschen Nation und nun auch Europas in die Hand der deutschen Wehrmacht gelegt. Wie es im Tagesbefehl Adolf Hitlers an die Ostfront heißt, liegt das Schicksal Europas und das Dasein des deutschen Volkes in den Händen unserer tapferen Soldaten, Deutschland fürchtet diesen Kampf nicht, denn mit Deutschland marschiert das Weltgewissen. Mit Deutschland marschiert das Recht.

Die Schuld an dem Aufflammen eines neuen Brandherdes im Osten Europas ist durch die Tatsachen der Führerproklamation und die Erklärung des deutschen Reichsaußenministers einwandfrei geklärt. Deutschland hat — das weiß der Führer und das weiß auch Reichsaußenminister von Ribbentrop an einer langen Reihe von Beispielen nach — alles versucht, um den Frieden Europas im Osten zu retten. Deutschland hat selbst vertrags- und rechtswidrigen Handlungen Sowjetrußlands gegenüber geschwiegen, um den Frieden Europas zu retten. Es hat nichts gesagt, als Rußland Bessarabien raubte. Es hat die heimtücklichen Pläne Rußlands gegenüber Finnland lediglich zur Kenntnis genommen. Deutschland hat sich im Falle Bulgariens, dem Rußland eine Garantie aufzwingen wollte, und diesen Staat nach derselben Methode wie die baltischen Staaten zu annektieren, darauf beschränkt, die Souveränität dieses Staates zu betonen und zum Ausdruck zu bringen, daß dieser Staat keine Garantie verlangt hätte. Selbst im Falle der russischen Forderungen auf freien Durchgang durch die Dardanellen

Deutsche Note an die Sowjetunion

Das Verbrechen der roten Weltrevolutionäre am Pranger

Erklärung des Reichsaussenministers von Ribbentrop vor der deutschen und ausländischen Presse über Moskaus Verrat

Berlin, 22. Juni

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Sonntag morgen um 6 Uhr in Anwesenheit der Vertreter der deutschen und ausländischen Presse im Bundesratsaal des Auswärtigen Amtes der Weltöffentlichkeit über den Rundfunk die Note des Auswärtigen Amtes an die Sowjetunion bekannt. Die Note hat folgenden Wortlaut:

I.

Als die Reichsregierung, bestimmt von dem Wunsch, zwischen Deutschland und der UdSSR einen Ausgleich der Interessen zu finden, sich im Sommer 1939 an die Sowjetregierung wandte, war sie sich darüber im Klaren, daß die Verständigung mit einem Staate, der einerseits seine Zugehörigkeit zu der Gesellschaft der Nationalstaaten in den sich daraus ergebenden Rechten und Pflichten vertrat, der andererseits von einer Partei beherrscht wurde, die als die der Komintern die Verbreitung der Weltrevolution, also die Auflösung dieser Nationalstaaten anstrebte, keine leichte Aufgabe sein würde. Unter Zurückstellung der schwerwiegenden Bedenken, die sich aus dieser grundsätzlichen Verschiedenheit politischer Zielsetzung Deutschlands und Sowjetlands und aus dem scharfen Gegensatz der diametral gegenüberstehenden Auffassungen des Nationalsozialismus und des Bolschewismus ergaben, hat die Deutsche Reichsregierung diesen Versuch unternommen; sie ließ sich hierbei leiten von dem Gedanken, daß die durch eine Verständigung zwischen Deutschland und Rußland bei Ausschaltung eines Krieges und die damit zu erreichende Sicherstellung der realen Lebensbedürfnisse der beiden sich von jeher freundschaftlich gegenüberstehenden Völker die erste Gewähr gegen eine weitere Ausbreitung der kommunistischen Doktrinen des internationalen Subentums nach Europa bieten würden.

Sie wurde in dieser Annahme dadurch bestärkt, daß gewisse Vorgänge in Rußland selbst und gewisse Maßnahmen der russischen Regierung auf internationalem Gebiet eine Abkehr von diesen Doktrinen und von der bisherigen Methode der Zerlegung fremder Völker zumindest als möglich erscheinen ließen. Die Aufnahme, die der deutsche Schritt in Moskau erfuhr, und die Bereitschaft der sowjetrussischen Regierung einen Freundschaftsvertrag mit Deutschland zu schließen, schienen diesen Wandel zu bestätigen. So kam es am 23. August 1939 zum Abschluß des Nichtangriffspaktes und am 28. September 1939 zur Unterzeichnung des Grenz- und Freundschaftsabkommens zwischen den beiden Staaten. Der Kern dieser Verträge bestand

- 1. in der gegenseitigen Verpflichtung der beiden Staaten, sich nicht anzugreifen und in friedlicher Nachbarschaft zu leben, und
2. in einer Abgrenzung der Interessen: In der gegenseitigen Verpflichtung der beiden Staaten, sich nicht anzugreifen und in friedlicher Nachbarschaft zu leben, und in einer Abgrenzung der Interessen: In der gegenseitigen Verpflichtung der beiden Staaten, sich nicht anzugreifen und in friedlicher Nachbarschaft zu leben, und

Tatsächlich hat die Reichsregierung mit dem Abschluß des Nichtangriffspaktes mit Rußland auch sofort eine grundsätzliche Umstellung ihrer Politik gegenüber der UdSSR durchgeführt und seit diesem Tage eine freundschaftliche Haltung zur Sowjetunion eingenommen. Sie hat die mit der Sowjetunion geschlossenen Verträge sowohl dem Buchstaben als auch dem Geiste nach getreulich erfüllt. Aber auch darüber hinaus hat sie durch die Niederwerfung Polens, das heißt also durch Einfluß deutschen Blutes, der Sowjetunion zu dem seit ihrem Bestehen größten außenpolitischen Erfolge verholfen. Nur durch diese wohlwollende deutsche Politik gegenüber Rußland und durch die überwältigenden Siege der deutschen Wehrmacht ist dies möglich gewesen.

Mit Recht glaube daher die Reichsregierung annehmen zu dürfen, daß auch die Haltung der Sowjetunion dem Deutschen Reich gegenüber eine gleiche sein würde, zumal während der Verhandlungen, die der Reichsaussenminister von Ribbentrop in Moskau führte, und auch bei anderen Gelegenheiten von der Sowjetregierung wiederholt zum Ausdruck gebracht wurde, daß diese Verträge die Grundlage für einen dauernden Ausgleich der beiderseitigen deutsch-sowjetrussischen Interessen bilden und daß beide Völker unter Respektierung der gegenseitigen Regime und gewillt, sich nicht in die inneren Angelegenheiten des Partners einzumischen, zu einer guten, dauernden Nachbarschaft kommen würden. Daß die Reichsregierung sich in dieser Annahme grundsätzlich getäuscht hat, sollte sich leider schnell herausstellen.

II.

Die Komintern wählt

Tatsächlich ist die Komintern schon bald nach Abschluß der deutsch-russischen Verträge auf allen Gebieten wieder aktiv geworden. Dies trifft nicht nur auf Deutschland allein, sondern auch auf die mit Deutschland befreundeten oder neutralen Staaten und die von den deutschen Truppen besetzten Gebiete zu. Am nicht offen gegen Verträge gelang, wurden nur die Methoden gewechselt, und die Tarnung sorgfältig und raffiniert gestaltet. Durch ständige Anprangerung des

angeblichen „imperialistischen Krieges Deutschlands“ glaubte man in Moskau offenbar, die Wirkung des Nichtangriffspaktes mit dem nationalsozialistischen Deutschland ausgleichen zu müssen. Die starke und wirksame polizeiliche Überwachungs- und nachrichtendienstliche Tätigkeit nach Deutschland auf Umwegen über Einlagezentren in den Deutschland benachbarten Ländern zu versuchen.

Die alten Heher

Man bediente sich dabei ehemaliger deutscher kommunistischer Funktionäre, die in Deutschland Zerlegungsarbeit und Sabotagevorbereitung zu betreiben hatten. Der G.P.U.-Kommissar Krowow leitete eine systematische Schulungsarbeit zu diesem Zweck. Daneben wurde eine intensive Zerlegungsarbeit nach den von Deutschland besetzten Gebieten, insbesondere nach dem Protektorat und dem besetzten Frankreich, aber auch nach Nor-

den als Drahtzieher die bolschewistischen Agenten Moskaus standen. Einwandfreie Beweise liegen der Reichsregierung hierüber vor.

Der „mächtige Feind von morgen“

Was Jugoslawien anbetrifft, so ist die Reichsregierung in den Besitz von Unterlagen gelangt, wonach der jugoslawische Delegierte Georgevic schon im Mai 1940 in Moskau aus einer Unterredung mit Herrn Molotow die Überzeugung gewann, daß man dort Deutschland als den „mächtigen Feind von morgen“ ansah. Noch eindeutiger war das Verhalten Sowjetrusslands zu den von den serbischen Militärs vorgebrachten Waffenwünschen. Im November 1940 erklärte der sowjetrussische Generalstabchef dem jugoslawischen Militärattaché: „Wir geben alles Angeforderte, und zwar sofort.“ Preise und Zahlungsweise wurden der Belgrader Regierung freigestellt, und nur eine Bedingung wurde gestellt: Geheimhaltung gegenüber Deutschland.

„Russisches Protektorat“

Auf einer Versammlung von kommunistischen Parteifunktionären in Agram wurde der ganze Südosten Europas von der Slowakei bis nach Bulgarien als russisches Protektorat bezeichnet, das nach der von ihnen erhofften militärischen Schwächung Deutschlands kommen werde. In der Belgrader Sowjetgesandtschaft ist den deutschen Trup-



Die Karte des Tages: Der Sowjetstaat in Europa

wegen, Holland, Belgien usw. betrieben. Die sowjetrussischen Betreibungen, so besonders das Generalkonsulat in Prag, leisteten hierbei wertvolle Hilfeleistung. Mit funktionsfähigen Send- und Empfangsanlagen wurde ein eifriger Nachrichtendienst unterhalten, der den vollendeten Beweis für gegen das Deutsche Reich gerichtete Arbeit der Komintern liefert. Auch über die gesamte sonstige Zerlegungs- und Auspöhrarbeit der Komintern liegt ein umfangreiches dokumentarisches Zeugnis- und Schriftmaterial vor. Ferner wurden Sabotagegruppen gebildet, die ihre eigenen Laboratorien unterhalten, indem sie Brand- und Sprengbomben zur Verfügung der Sabotageaktionen herstellten. Solche Anschläge wurden beispielsweise auf nicht weniger als 16 deutsche Schiffe verübt.

Arbeit der Spionage

Neben dieser Zerlegungs- und Sabotagearbeit bestand die Spionage. So wurde die Rückführung der Deutschen aus Sowjetrussland dazu ausgenutzt, um diese deutschen Menschen mit den verwerflichsten Mitteln für die Zwecke der G.P.U. zu gewinnen. Nicht nur Männer, sondern auch Frauen wurden in schamloser Weise zu Verpflichtungserklärungen für den Dienst der G.P.U. erpreßt. Selbst die sowjetrussische Botschaft in Berlin mit dem Botschaftsrat Krowow an der Spitze scheute nicht vor rückföhrlicher Ausbeutung der Rechte der Exterritorialität zu Spionagewerben zurück.

Des weiteren bildete das russische Konsulatsmitglied Krowow in Prag den Kopf eines russischen Spionagenetzes, das das ganze Protektorat überzog. Weitere Fälle, in denen der Polizei ein rechtzeitiger Zugriff gelang, lieferten ein klares und eindeutiges Bild über diese umfangreichen, sowjetrussischen Machenschaften. Das Gesamtbild zeigt einwandfrei,

den dokumentarische Nachweis für den sowjetrussischen Ursprung dieser Propaganda in die Hand gefallen. Während die kommunistische Propaganda in Jugoslawien sich nationalisistischer Parolen zu bedienen suchte, wirkte sie in Ungarn vor allem unter der ukrainischen Bevölkerung, der sie die kommende Befreiung durch Sowjetrussland vorpiegelte. Besonders lebhaft war die antideutsche Hehe in der Slowakei, wo offen für eine Angliederung an Sowjetrussland geworben wurde. In Finnland betätigte sich die berüchtigte „Bereinigung für Friede und Freundschaft“ mit der Sowjetunion, die im Zusammenwirken mit dem Sender Petroski dieses Land zu zerlegen versuchte und dabei in durchaus deutschfeindlichem Sinne arbeitete.

In Frankreich, Belgien und Holland wurde gegen die deutsche Besatzungsmacht geheut. In nationaler und panslawistischer Verbrämung wurde die gleiche Hehe im Generalgouvernement betrieben. Kaum war Griechenland von den deutschen und italienischen Truppen besetzt worden, so machte sich auch dort die sowjetrussische Propaganda ans Werk. Das Gesamte zeigt eine in allen Ländern systematisch betriebene Kampagne der UdSSR gegen den Versuch Deutschlands, eine stabile Ordnung in Europa anzurichten.

Nebenher geht die direkte propagandistische Gegenaktion gegen die Maßnahmen der deutschen Politik, die diese Maßnahmen als antirussisch zu denunzieren und die verschiedenen Länder für Sowjetrussland gegen Deutschland zu gewinnen sucht. In Bulgarien wurde gegen den Beitritt zum Dreierpakt und für einen Garantiepakt mit Rußland agitiert, in Rumänien durch Infiltration in die Eiserne Garde und Mißbrauch ihrer Führer, des Rumänen Croza, der Bulschewerjuch vom 23. Januar 1941 inszeniert, hinter

den die Regierung Zvetkovic später sich den Achsenmächten näherte, begannen in Moskau die Waffenlieferungen sich zu verschleppen; kurz und bündig wurde dies im sowjetrussischen Kriegsministerium dem jugoslawischen Militärattaché erklärt. Die Inzenerierung des Belgrader Putschs vom 27. März d. J. bildete den Höhepunkt dieser konspirativen Tätigkeit serbischer Verschwörer und englisch-russischer Agenten gegen das Reich. Der serbische Leiter dieses Putschs und Führer der „Schwarzen Hand“, Herr Simic, befindet sich noch heute in Moskau und entsaltet dort auch jetzt noch in enger Verbindung mit den sowjetrussischen Propagandafeldern eine aktive Tätigkeit gegen das Reich.

Die obigen Feststellungen sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der ungeheuer umfangreichen Propagandatätigkeit der UdSSR in Europa gegen Deutschland. Um daher der Außenwelt einen Gesamtüberblick über die Tätigkeit der sowjetrussischen Stellen in dieser Richtung seit Abschluß der deutsch-russischen Verträge zu geben und ihr ein Urteil zu ermöglichen, wird die Reichsregierung das ihr zur Verfügung stehende umfangreiche Material der Öffentlichkeit unterbreiten.

Tatsächliche Manöver

Die Sowjetregierung hatte bei Abschluß der Verträge mit Deutschland wiederholt die unmißverständliche Erklärung abgegeben, daß sie nicht die Absicht habe, sich direkt oder indirekt in deutsche Angelegenheiten zu mischen. Sie hatte beim Abschluß des Freundschaftsvertrages in feierlicher Form zum Ausdruck gebracht, daß sie mit Deutschland zusammenarbeiten werde, um den wahren Interessen aller Völker, entsprechend dem zwischen Deutschland einerseits und England und Frankreich andererseits bestehenden Kriegszustand ein Ende zu machen und dieses Ziel sobald als möglich zu erreichen. Diese sowjetrussischen Abmachungen und Erklärungen haben sich im Laufe der oben erwähnten, im weiteren Verlaufe des Krieges immer klarer zutage getreten Tatsachen gesehen, als eine bewußte Zerföhrung und Täuschung herausgestellt. Auch alle nur infolge der deutschen freundschaftlichen Haltung erreichten Vorteile haben es nicht vermocht, die Sowjetregierung zu einer loyalen Haltung gegenüber Deutschland zu veranlassen.

Die Reichsregierung hat sich vielmehr davon überzeugen müssen, daß die Töche Lenins, wie sie in den „Richtlinien für die kommunistische Partei in der Slowakei“ vom Oktober 1939 ausdrücklich nochmals niedergelegt wurde, und wonach „mit einigen anderen Ländern abgeschlossen werden können“, wenn sie den Interessen der Sowjetregierung und der Unschädlichmachung des Gegners dienen, auch beim Abschluß der Verträge vom Jahre 1939 gestanden hat. Der Abschluß dieser Verträge der Freundschaft war somit für die Sowjetregierung nur ein taktisches Manöver.

Das eigentliche Ziel bestand darin, für Rußland vorteilhafte Abmachungen zu erreichen und damit gleichzeitig ein weiteres machtmächtiges Vorgehen der Sowjetunion vorzubereiten. Der Leitgedanke blieb die Schwächung der nichtbolschewistischen Staaten, um sie leichter zerlegen und zur gegebenen Zeit niederschlagen zu können. Mit brutaler Deutlichkeit wird dies in einem nach der Besetzung Belgrads in der dortigen Sowjetgesandtschaft aufgefundenen Schriftstück mit folgenden Worten zum Ausdruck gebracht:

„Die UdSSR wird erst im gegebenen Moment reagieren. Die Achsenmächte haben ihre Kräfte weiter verzerfelt und deshalb wird die UdSSR, plötzlich gegen Deutschland loszuschlagen.“

Die Sowjetregierung in Moskau ist der Stimme des russischen Volkes, das mit dem deutschen Volke ehrlich in Frieden und Freundschaft leben wollte, nicht gefolgt, sondern hat die alte bolschewistische Politik des Zweierleiglechts fortgesetzt und damit eine schwere Verantwortung auf sich geladen.

III.

Politik des Imperialismus

Wenn schon die propagandistische Zerlegungsarbeit der Sowjetunion in Deutschland und im übrigen Europa keinen Zweifel an ihrer Einstellung gegenüber Deutschland aufkommen lassen kann, so spricht die Haltung der Sowjetre-

ihre... deutsch... Erklärung... feindlichen... hatte, und... dem Krieg... diente... der Zeit... mer... enger... Sowjetrußland... auch...

Die Tafel log

Über das deutsch-russische Verhältnis und endlich auch das vor kurzem erschienene Tafel-Dementi, das die Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland als völlig korrekt hinstellt...

Rußland marschiert auf

Die deutschfeindliche Politik der Sowjetregierung wurde auf militärischem Gebiet begleitet von einer ständig zunehmenden Konzentrierung der gesamten verfügbaren Streitkräfte auf einer langen Front von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer...

Es ergibt sich somit das Bild, daß die russischen Truppen sich immer näher an die deutsche Grenze heranschieben, obwohl von deutscher Seite keine militärischen Maßnahmen getroffen wurden...

Seit Anfang April sind ebenfalls vermehrte Grenzüberlegungen und sich immer steigende Überfliegungen des deutschen Reichesgebietes durch russische Flugzeuge festgestellt worden...

160 Divisionen aufmarschiert

Wenn aber noch die geringsten Zweifel über die Aggressivität des russischen Aufmarsches bestehen könnten, so sind diese durch die Nachrichten, die dem Oberkommando der Wehrmacht in den letzten Tagen zugegangen sind, restlos beseitigt...

Zusammenfassend hat die Reichsregierung daher folgende Erklärung abgegeben: Entgegen allen von ihr übernommenen Verpflichtungen und in trassendem Widerspruch zu ihren feierlichen Erklärungen hat die Sowjetregierung sich gegen Deutschland gewandt...

Die Frontstellung Europas gegen die Weltrevolution

Das erste Welttheater der Entlarbung des sowjetrussischen Doppelspiels / „Ein Kampf von wahrhaft europäischer Bedeutung“

Rom, 23. Juni

Der Einmarsch der deutschen, finnischen und rumänischen Truppen in Sowjetrußland wurde in den frühen Morgenstunden des Sonntags in Italien durch ein Kommuniqué der Stefani-Agentur bekanntgemacht...

Madrid: Kreuzzug gegen Moskau

Madrid, 23. Juni

Niemand anders als Deutschland hat das Recht, sich als Vorkämpfer für Freiheit, Kultur und Zivilisation zu fühlen. Die iberische Halbinsel und weite Kreise Ibero-Amerikas haben im spanischen Freiheitskampf einen Kreuzzug gegen den internationalen Bolschewismus...

Zum Abschluß des Führers gegen das bolschewistische Rußland schreibt der Direktor von „Informaciones“, Victor de la Serna, u. a.: Mit einem Schlage wurde Europa heute freigegeben und ausgerichtet...

An der deutschen Grenze sprungbereit aufmarschiert.

Damit hat die Sowjetregierung die Verträge und Vereinbarungen mit Deutschland verletzt und gebrochen. Der Haß des bolschewistischen Moskau gegen den Nationalsozialismus war stärker als die politische Vernunft...

In Todfeindschaft steht der Bolschewismus dem Nationalsozialismus gegenüber. Das bolschewistische Moskau ist im Begriff, dem nationalsozialistischen Deutschland in seinem Existenzkampf in den Rücken zu fallen.

Deutschland ist nicht gewillt, dieser ernstlichen Bedrohung seiner Existenz tatenlos zuzusehen. Der Führer hat daher nunmehr der deutschen Wehrmacht den Befehl erteilt, dieser Bedrohung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten...

Nach Verlesung der Note gab Reichsaussenminister von Ribbentrop folgende Erklärung ab:

Zur Beleuchtung der aggressiven und destruktiven Politik der Sowjets werden weitere Dokumente veröffentlicht, die eindeutig beweisen, daß die Sowjetunion mit Sabotage und Zerschlagungspropaganda die Vernichtung des nationalsozialistischen Deutschlands betrieb.

Der Weltöffentlichkeit werden folgende Dokumente übergeben:

Ein Bericht des Auswärtigen Amtes über die Propaganda und politische Agitation der Sowjetregierung.

Ein Bericht des Oberkommandos der Wehr-

Rumänien! Vorwärts zum Kampf!

Aufrufe General Antonescus an die rumänische Armee und das rumänische Volk

Bukarest, 23. Juni

Nach Aufrufen des Staatsführers, General Antonescu, befindet sich ganz Bukarest in gehobener Stimmung. Nach der Verbreitung des Aufrufs des Führers an das deutsche Volk und der Note der Reichsregierung wird das rumänische Volk auch über die tieferen Gründe dieses Kampfes aufgeklärt sein...

Ein solcher Zug versammelte sich gegen Mittag vor dem Gebäude der deutschen Gesandtschaft und bildete dort Sprechhöre, bis der im

Strom erhebt sich niemand auf dem Kontinent mit größerer Begeisterung, glühender Begeisterung und größerer Hingabe als Spanien. Es ist die Stimme unserer Gefallenen, mit deren Blut einer der dramatischsten Abschnitte der Geschichte besiegelt wurde...

Stockholm: Europas Freiheitskrieg

Stockholm, 23. Juni

Schlagzeilen, wie sie die schwedische Hauptstadt kaum je gesehen hat, melden das Ereignis, das wie eine Bombe in die Mittsommerstimmung Stockholms einschlug.

Ein aufsehenerregender Leitartikel von „Aftonbladet“ trägt die Überschrift „Europas Freiheitskrieg“. Es heißt darin: Das von den Westmächten eingekreiste Deutschland hat seine Fesseln gesprengt und geht nun mit freien und begeisterten Kräften an seine europäische, seine weltgeschichtliche Mission...

Sowjetrußland trieb, wie jetzt offenbar wurde, ein schändliches Spiel. Es strebte seinem politischen Regime gemäß danach, die größtmöglichen Vorteile aus dem Bankrott der Zivilisation zu ziehen...

macht an die Reichsregierung über den sowjetrussischen Aufmarsch gegen Deutschland.

Ein Bericht des Reichsministers des Innern und des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei an die Reichsregierung über die gegen Deutschland und den Nationalsozialismus gerichtete Zerlegungsarbeit der UdSSA.

Diese Dokumente beweisen unabweislich die Ziele und Absichten der Moskauer Machthaber. Der Führer ist diesen Absichten begegnet.

Delansow bei Ribbentrop

Der Reichsaussenminister teilte mit, daß er den Botschafter der Sowjetregierung Herrn Delansow empfangen und ihm zur Kenntnis gebracht habe, daß gegenüber der feindlichen Politik der Sowjetregierung und der Bedrohung der deutschen Reichsgrenzen durch den ungeheuren Aufmarsch der roten Armee die Reichs-

Rumänien marschiert mit Deutschland

Freundschaftskundgebungen vor der deutschen Gesandtschaft in Bukarest

Bukarest, 22. Juni

General Antonescu erließ zwei Aufrufe an die rumänische Armee und an das rumänische Volk.

In dem Aufruf an die Armee heißt es u. a.: Soldaten! Seit dem ersten Tag meines nationalen Kampfes habe ich Euch zum Siege geführt. Ich habe Euch versprochen, den Schandfleck aus dem Buche des Volkes zu löschen...

Soldaten! Vorwärts! Kämpft für die Befreiung unserer Brüder in Bessarabien und im Buchenland. Kämpft, um Eure Demütigung und das uns widerfahrte Unrecht zu rächen.

In dem Aufruf an das rumänische Volk heißt es u. a.:

Rumänen! Vor dem Gott unserer Väter, der rumänischen Geschichte und der ewigen rumänischen Leben habe ich heute die Verantwortung übernommen, mit Ehren das zurückzugewinnen, was uns durch Verrat geraubt wurde! In der Stunde, in der die Väter ihre Geschichte auf dem Schlachtfelde schmieden...

Haus anwesende Vizepräsident des Ministerrates, Professor Antonescu, gemeinsam mit dem deutschen Gesandten, Freiherrn von Killinger, heraustretend und die Menge grüßte. Dabei ergriff Prof. Antonescu das Wort zu einer Ansprache, in der er erklärte: Genau so diszipliniert, wie sich Rumänien bis jetzt verhalten habe, werde es auch in diesen Krieg ziehen...

Kroatien schließt USA-Konsulat

Agram, 23. Juni

Der kroatische Außenminister Dr. Porco wies die Nachricht an den Generaloluf der Vereinigten Staaten in Agram am Sonntag eine Note, in der er die Schließung des USA-Generalkonsulats mitteilte.

Genf, 23. Juni Die Nachrichten vom Ausbruch des Krieges zwischen Deutschland und Rußland wurden hier durch Sonderausgaben der Blätter der Öffentlichkeit bekannt und erregten ungeheure Sensation. Eine der größten Phasen der Weltgeschichte hat begonnen...

Agram: Rettung der Kultur

Agram, 23. Juni

In der kroatischen Öffentlichkeit hat die Nachricht über den historischen Entschluß des Führers, den sowjetrussischen Intrigen und Bedrohungen ein Ende zu bereiten, allgemeine Genugtuung ausgelöst. Die Zeitungen verbreiteten Extraausgaben, deren Schlagzeilen die Sympathie des kroatischen Volkes zu dem deutschen Schritt zum Ausdruck bringen...

Slowakei demonstriert gegen Moskau

Breßburg, 23. Juni

Die Bevölkerung der Slowakei nahm die Nachricht vom Einmarsch deutscher, finnischer und rumänischer Truppen nach Sowjetrußland mit einer Ari-Entspannung auf, denn gerade die Slowakei war es, die sich die kommunistischen Agenten Moskau zum Tummelplatz für ihre dunklen Pläne ausgesucht hatten...

gierung mit dem heutigen Tage zu militärischen Abwehrmaßnahmen geschritten ist.

Der Reichsaussenminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing Sonntag in den frühen Morgenstunden die Missionsscheffe der Großdeutschland verbündeten und befreundeten Staaten, um ihnen von den Entschlüssen der Reichsregierung zu Abwehr der drohenden Gefahren eines sowjetischen Angriffs Kenntnis zu geben...

Der italienische Botschafter Alfieri, der japanische Botschafter Oshima, der türkische Botschafter Gerede, der spanische Botschafter Espinosa de los Monteros, der ungarische Gesandte Sztojan, der schwedische Gesandte Richter, der bulgarische Gesandte Draganooff, der slowakische Gesandte Cernak, der finnische Gesandte Kivimäki, der rumänische Gesandte Bossi und der kroatische Gesandte Benzon.

reichsten Armee der Welt kämpfen. Sie kämpfen auf dem Boden der Moldau für unsere Grenzen und für die Gerechtigkeit der Welt. Erweist Euch der Ehre würdig, die Euch die Geschichte, das Heer des großen Reiches, sein einzigartiger Führer, Adolf Hitler, gegeben haben.

Soldaten! Vorwärts! Kämpft für die Befreiung unserer Brüder in Bessarabien und im Buchenland. Kämpft, um Eure Demütigung und das uns widerfahrte Unrecht zu rächen.

In dem Aufruf an das rumänische Volk heißt es u. a.:

Rumänen! Vor dem Gott unserer Väter, der rumänischen Geschichte und der ewigen rumänischen Leben habe ich heute die Verantwortung übernommen, mit Ehren das zurückzugewinnen, was uns durch Verrat geraubt wurde! In der Stunde, in der die Väter ihre Geschichte auf dem Schlachtfelde schmieden, und das Recht durch das Opfer erkämpft wird, kann das rumänische Volk nicht tatenlos zusehen.

Rumänen! Am 6. September 1940 hat mit dem Schicksal die Verantwortung für ein zerrissenes und verstückeltes Land auferlegt. Ich habe geschworen, keinen Augenblick den heiligen Rechten und der Forderung rumänischer Würde zu entsagen.

Die Stunde ist gekommen, in der ich meinen Schwur erfüllen kann.

Wir treten zum Kampf an.

Ich danke im Namen unserer Nation dem schöpferischen Genius einer neuen Welt, dem Führer und Reichsanführer Adolf Hitler, daß er mit so viel Gerechtigkeitssinn das unserem Volke zugefügte Unrecht verstanden hat und dem rumänischen Volk die stolze Genugtuung eines starken und mutigen Kampfes für die Wiedererlangung seiner nationalen Rechte gab.

Geeint im Opfer für das Ideal dieser neuen ersten Welt werden die Rumänen darum zum ehrenvollen Kampf für die Zivilisation an der Seite des großen deutschen Volkes antreten. Rumänen! Vorwärts zum Kampf!

Deutscher Fußballmeister: Rapid Wien

2:0 für Schalke bis zur Pause / Pechsträhne der Knappen / 4:3 verloren

Das Spiel beginnt mit einem Angriff von Schalke, denen sofort ein Freistoß zufällt, wobei Rastl einige Mühe hat, den Ball abzuwehren.

und anschließend verschiebt Schors einen Flankenball von Pesser. Nach einige Zeit kann Tibuski gegen Binder bestehen, aber im weiteren Verlauf legt sich dann doch der riesige Wiener gegen den weitaus kleineren, wenn auch wieselflinken Schaller Mittelfläurer erfolgreich durch.

In der 40. Minute scheint Rapid dem Anschlusstor nahe zu sein. Als Gesamteindruck der ersten Spielhälfte ist zu sagen, daß Schalke klarer und zusammenhangvoller spielte.

Rapid beginnt den zweiten Kampfabschnitt mit heftigen Angriffen und einer sechsten Ecke,

Tibuski verwickelt an dem ihm nun überlegenen Binder einen Freistoß. Diesmal zielt Bindo richtig, und nun liegt Schalke nur noch mit einem Tor vorn. Der Meister ist ziemlich durchgefallen, und in der 20. Minute legt Gellisch den nicht mehr zu haltenden Schors im Strafraum um.

noch mehrmals in Not, wenig nach Ablauf der letzten Viertelstunde reißen sich die Blau-Weißen aber noch einmal zusammen und verschaffen Rapid noch bange Minuten. Aber die Grün-Weißen wissen ihren Vorteil zu wahren, die vorher so unsichere Abwehr ist zu einem Block zusammengeschweißt.

Ein prächtiger Rahmen

Rund 90.000 Zuschauer wohnten dem Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft bei. Als Ehrengäste konnte der Hausherr Reichssportführer von Tschammer und Osten, Reichsminister Dr. Dohna-Sorgo, Reichsstathalter Gauleiter Baldur von Schirach, Weisjafens Gauleiter Dr. Meyer und Reichskulturwartler Sintel begrüßen.

Letzte Drahtmeldung der „L. Z.“

Deutsche Schnell-Boote greifen im Osten an

Der erste Erfolg: Noter 4000-Tonnen-Frachter vernichtet

Bei der Kriegsmarine, 22. Juni

Diese Nacht hat uns alles abverlangt. Dabei völlig neues Gebiet! Nacht vom 21. zum 22. Juni 1941. Wir befanden uns im Kriegszustand mit dem Russen, und da war es doch klar, daß die Schnellboote bis zu dieser Minute einen Standort erreicht haben müssen, von dem aus sie am tiefsten in das feindliche Seegebiet vordringen konnten.

schmückte Olympiastadion bot das gewohnte, immer wieder bezaubernde Bild eines großen sportlichen Tages.

Stadtportgemeinschaft gewinnt 9:0

Auf der Böhmischer Linie stellte sich die Stadtportgemeinschaft mit einer vollkommen neuen Mannschaft vor. Bereits zur Halbzeit stand es 4:0, und in der zweiten Halbzeit rollte Angriff auf Angriff auf das Tor von Rapid. Rapid hatte im Torwart und Mittelfläurer seine besten Spieler, die auch eine höhere Niederlage verhinderten.

Höchste Auszeichnung für Mölbers

Berlin, 23. Juni

Oberleutnant Mölbers schoß am 22. Juni seinen 72. Gegner in der Luft ab. Der Führer hat ihm aus diesem Anlaß das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm nachfolgendes Telegramm gerichtet:

Fortsetzung der Versteigerung

Spinnlinie 45

Kristall, Photoapparate, Fern- und Theaterglasser, Uhren, Einzelmöbel, komplette Küchen, Herren- und Schlafzimmer.

Samstag findet aus technischen Gründen keine Versteigerung statt.

Getto-Verwaltung Litzmannstadt

Spielplan der Signmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino Rialto Palast

Table with 3 columns: Casino, Rialto, Palast. Rows include film titles like 'Verdacht auf Arula', 'Auf Wiedersehen Franziska', 'Der laufende Berg' and showtimes.

JOPPEN

gefüllert à RM. 25,60 bei Ludwig Kuck

ADOLF-HITLER-STRASSE 47 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

PRIVAT-TANZ-SCHULE WISMANN 260-00

Gesichtspflege Körpermassage Höhensonne Maniküre Pediküre

Adolf-Hitler-Strasse 86 im Hofe Ruf Hedwig Biller

Verdunklungsanlagen

für Behörden, Betriebe und Private, auch in Patentrollen, übernimmt Fachwerkstatt W. Henze

Mietgesuche

Landaufenthalt (volle Pension) für meine erholungsbedürftige Ehefrau nahe Signmannstadts gesucht.

Verkäufe

Neues jgdl. Abendkleid und Lederamätschen zu verkaufen. Ziethenstr. 52, W. 5, ab 10 Uhr.

Rundfunkgeräte

und Reparaturen Gerhard Oler Schlageterstraße 9, Ruf 168-17

Kaufgesuche

Signmannstädter Altmaterialhandlung kauft Häutig Altsisen, Lumpen, Papier.

Kaufe Pfammigen Gasherd, neu oder gebraucht, Ruf 104-38.

SCHROTT und METALL Lumpen, Papier, alte Maschinen, Flaschen und Glasbruch kauft ständig OTTO MANAL, Litzmannstadt

Verloren

Rteiberkarte des Gustav Scheffler, Adolf-Hitler-Str. 163, verlor, 24820

Deutsches Volkswirtschaftswerk im Reichsgau Wartheland Volkswirtschaftsstätte Signmannstadt

Vortrag:

Der Mittelmeerraum in der Weltgeschichte

Es spricht Dr. Paul Fiedler, München, am Dienstag, dem 24. Juni 1941, um 20 Uhr im großen Saal der Volkswirtschaftsstätte, Meisterhausstraße 34.

Eintrittslisten sind in den Buchhandlungen Ruppert, Adolf-Hitler-Strasse 147, und Stöppler, Adolf-Hitler-Strasse 47, und auf der Geschäftsstelle der Volkswirtschaftsstätte, Meisterhausstr. 34, erhältlich.

Kaufe ständig:

Nah- und Schreibmaschinen, Photoapparate, Damen- und Herren Garderobe, Teppiche, Kristall- u. Porzellan Gegenstände, Briefmarken, Bilder und Olgemälde, Fahrräder und Grammophone, Emil Rothberg

Amtliche Bekanntmachungen

Dienststunden der Sozialversicherungsanstalt Außenstelle Konstantinow, Goethestraße 2

Die öffentlichen Dienststunden werden ab Montag, den 23. Juni 1941, von 7 - 13 Uhr 13.30 - 18 .. festgelegt.

Der komm. Leiter der Sozialversicherungsanstalt (Krankenfälle) i. B. gez. S a v B. Bew.-Amtmann

Kabarett - Restaurant CASANOVA Letzte Tage der kleinen Großen Mary und Willi - 2 Franellis u. a. m.

Offene Stellen

Strebsame Damen und Herren gewandt im Verkehr mit dem Publikum, finden ausichtsreiche Stellung im Kundendienst. Außer hoher Provision zahlen wir Spesen und Fahrgelder und garantieren für ein Mindesteinkommen.

Bautechniker und Architekten

gesucht, Meldung abends 8 Uhr im Hotel Savoy, Bauart Kohn.

Stellengesuche

Erfahrener Radio- und Elektrokaufmann sucht entsprechenden Posten. Angebote unter 4063 an die Z3.

Hämorrhoiden sind heilbar auch b. schw. Fällen Prosop. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Fortsetzung der Versteigerung Spinnlinie 45 Kristall, Photoapparate, Fern- und Theaterglasser, Uhren, Einzelmöbel, komplette Küchen, Herren- und Schlafzimmer.

Rattenvertilgungsmittel zur amtlich angeordneten Rattenbekämpfung eingetroffen. Kopf- und Nerven-Schmerzen CITROVANILLE

Damenbart Ludw. Spiess u. Sohn AG. Portland-Zement, Tonröhren, Krippenschalen, Pflastersteine, Schweineerde, Baustückkalk, Portland-Kalk, gem. Sackkalk, gem. Zum Düngen: Stückkalk, Gemischten Branntkalk, Kalkmehl, Mischkalk, Kalkasche. Entwanzungen